

Sie übersandten eine Legislativeingabe, mit der Sie eine Änderung des Schulgesetzes im Hinblick auf die Beibehaltung des dreigliedrigen Schulsystems in Rheinland-Pfalz beehrten.

Bei der Legislativeingabe handelt es sich um eine öffentliche Petition. Die Mitzeichnungsfrist, in der drei weitere Personen mitzeichneten, endete am 30. Mai 2023.

Der Petitionsausschuss hat in seiner 14. Sitzung am 11. Juli 2023 über Ihre Legislativeingabe beraten und den Beschluss gefasst, dem Anliegen nicht abzuwehren.

Damit der Petitionsausschuss alle Gründe, die für oder gegen eine Änderung der Rechtslage sprechen, berücksichtigen kann, wurde das fachlich zuständige Ministerium für Bildung zunächst um eine Stellungnahme zu Ihrem Anliegen gebeten.

Das Ministerium hat mit Schreiben vom 10. Mai 2023 hierzu folgende Stellungnahme abgegeben:

*„Die Petentin fordert eine Rückkehr zum dreigliedrigen Schulsystem (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) in Rheinland-Pfalz. Sie begründet dies mit sinkenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus würde die Leistungsbereitschaft zu wenig gefördert.*

*Seit der Schulstruktureform 2009 haben wir in Rheinland-Pfalz ein leistungsfähiges, aufstiegsorientiertes und durchlässiges Schulsystem mit Realschulen plus, Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen. Wir setzen auf individuelle Förderung, Durchlässigkeit und Aufstiegsorientierung, damit jede Schülerin und jeder Schüler von Anfang an die Option auf einen höheren Schulabschluss hat. Der Schlüssel auf dem Weg zum Bildungserfolg liegt mitnichten in einem dreigliedrigen Schulsystem, sondern in der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler, der Durchlässigkeit der Schullaufbahn und der Möglichkeit, sich nach allen erreichten Abschlüssen weiterqualifizieren zu können und die für den gewünschten Beruf höchstmögliche schulische Ausbildung zu erreichen. Genau das ist mit der Einführung der Realschule plus gelungen. Die Realschule plus ist eine innovative, auf Förderung und Aufstiegsorientierung bauende Schulart. Die beschriebene individuelle Förderung, insbesondere an Realschulen plus, beinhaltet nicht nur die Unterstützung der leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler beim Erreichen ihres Schulabschlusses, sondern auch das Fordern der Jugendlichen mit einer hohen Leistungsbereitschaft, so dass alle den bestmöglichen Schulabschluss erreichen können. Das wird auch durch den organisatorischen Verbund von Realschulen plus mit Fachoberschulen deutlich. Die Realschule plus ist für diesen zweijährigen Bildungsgang des beruflichen Schulwesens zum Erwerb der Fachhochschulreife der geeignete Standort, da die Fachoberschule ähnlich wie die Realschule plus allgemeinbildenden Unterricht mit beruflicher Handlungskompetenz bzw. berufsvorbereitenden fachpraktischen Anteilen verbindet. Die Schülerinnen und Schüler können dort die Fachhochschulreife erwerben, die sie für bestimmte Ausbildungsberufe, für den Zugang zu den Fachhochschulen oder den anschließenden Erwerb der allgemeinen Hochschulreife qualifiziert.*

*Das dreigliedrige Schulsystem ist in Rheinland-Pfalz wegen des unbestritten hohen Zusammenhangs zwischen Bildungserfolg und sozialer Herkunft reformiert worden. Die Wiedereinführung der Hauptschule würde dazu führen, dass man Schülerinnen und Schülern Bildungsmöglichkeiten verschließt statt ermöglicht. Ein Abbau von Chancengerechtigkeit kann grundsätzlich nicht zu verbesserten Schülerleistungen führen.*

*Mit der Schulstrukturreform wurde sehr früh auf den veränderten Elternwillen reagiert und mit der Zusammenlegung der beiden Schularten genau die Forderung der engen Zusammenarbeit der beiden Schularten erfüllt: Berufsreife nach neun Schulbesuchsjahren, Qualifizierter Sekundarabschluss I nach zehn Schuljahren und damit einhergehend die Berechtigung zum Besuch einer Sekundarstufe II einer anderen weiterführenden Schule oder der Fachoberschule zum Erwerb der Fachhochschulreife. Damit haben wir sehr gute Voraussetzungen zum Einstieg in die duale Ausbildung geschaffen und einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchs- und Fachkräftesicherung ermöglicht.*

*Eine durchgängige Dreigliedrigkeit des Schulsystems liefe auch auf eine Abschaffung der gymnasialen Oberstufe an Integrierten Gesamtschulen hinaus. Schülerinnen und Schüler, die das Abitur anstreben und an der Realschule bzw. Hauptschule die entsprechende Berechtigung erworben haben, müssten dann die Schule wechseln.*

*Eine Änderung des Schulsystems führt auch nicht zu einer Beseitigung des Fachkräftemangels. Rheinland-Pfalz setzt auf eine starke Berufsorientierung an allen Schularten, insbesondere an der Realschule plus. Nur mit einer angemessenen beruflichen Orientierung kann diesem Problem begegnet werden, nicht aber dadurch, dass Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit höherer Bildungsabschlüsse grundsätzlich verwehrt wird.*

*Dafür, dass die Einführung der Realschule plus bzw. längeres gemeinsames Lernen die Leistungen in den Bildungsgängen der Realschule plus stetig verschlechtert hätten, gibt es keinerlei Hinweise, so dass die von der Petentin genannten Kritikpunkte nicht greifen.“*

Der Petitionsausschuss hat sich diesen Gründen angeschlossen und derzeit keine Möglichkeit gesehen, Ihr Anliegen und die damit verbundene Änderung der Rechtslage zu unterstützen. Ihre Legislativeingabe wurde deshalb nicht einvernehmlich abgeschlossen.

Das Petitionsverfahren ist damit beendet.